

Mo Mi's front view



I call all my multinational projects “no más fronteras“, dealing with the problems of the border in its broadest meaning, helping to overcome situations of conflicts, wherever they are.

„no más fronteras“ nenne ich alle meine multinationalen Projekte, die sich mit dem Begriff Grenze in all seinen Bedeutungsformen beschäftigen, mit dem Ziel, Konfliktsituationen an den unterschiedlichsten Orten der Welt überwinden zu können.

*No man's frontiers*

Batuz Foundation Sachsen

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland

During the last fifty years I have been working on the “Interrelation of Forms“, thus contributing as an artist to the visual arts.

In 1984 I founded the *Société Imaginaire*, extending this idea to all fields of the Humanities.

In 1993 I established the Working Center in Alzella in order to put into practice all the knowledge gained throughout these years.

In “no más fronteras“ I apply all of the above mentioned experiences in their totality to any frontiers where conflicts exist, thus contributing to a deeper understanding among the people of these countries.

I do not expect any acclaim or endorsement, but rather a thoughtful reading so that each person may grasp the meaning of “the Border” and contemplate a creative approach to solve this important problem of our time together.

Seit annähernd fünfzig Jahren arbeite ich an der „Interrelation of Forms“, womit ich einen Beitrag für die Bildenden Künste leistete.

1984 gründete ich die *Société Imaginaire*, um diese Idee auf alle Gebiete der Geisteswissenschaften zu übertragen.

1993 habe ich das Working Center in Alzella gegründet, um die in allen diesen Jahren gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen.

In „no más fronteras“ wende ich alle die oben erwähnten Erfahrungen in ihrer Gesamtheit an, um an den Konflikt-Grenzen, wo auch immer sie sich in der Welt befinden, zu einem tieferen Verständnis unter den Völkern beizutragen.

Ich erwarte von den Lesern keine uneingeschränkte Zustimmung, jedoch eine große Aufmerksamkeit beim Lesen, damit sich jeder des Begriffs der Grenze bewußt wird und darüber nachdenkt, wie man gemeinsam und kreativ dieses wichtige Problem unserer Zeit lösen kann.



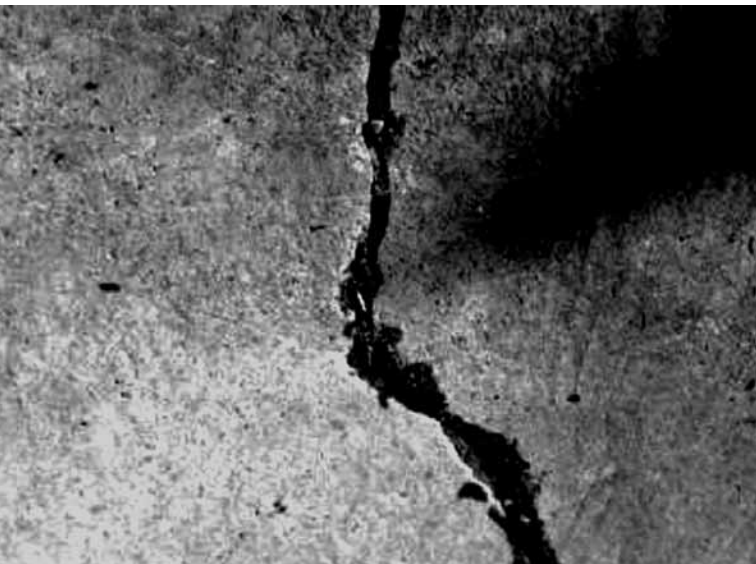
Since times immemorial humanity has built walls and obstacles to separate its habitat and culture from others.

These borders were as likely to be directed to the inside as to the outside, and could have an aggressive or a defensive character. These frontiers have always been epicenters of conflicts and military disputes.



With the passing of the centuries, the concept of “border” has changed and has become more relative. In the recent past, people considered only their direct frontiers and the limits of their surroundings.

Today, in the age of globalization and high technological development, frontiers might on the one hand be perfectly secure, but on the other hand, through the total communication, they have also become transparent.



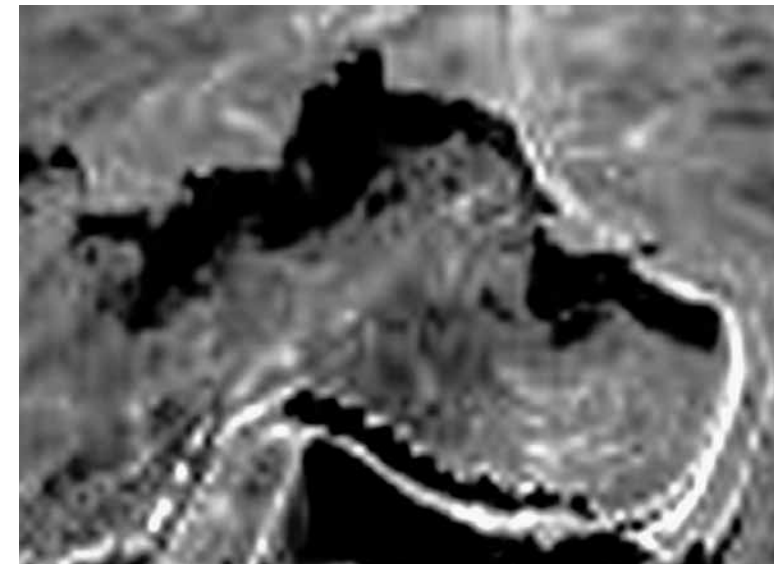
Through the illustrations on both pages I would like not only to visualize the text, but at the same time make us aware of the innumerable applications of the word “frontier”. From the Great Wall of China to the Kleingärten (small town garden fences), from the Limes over the Maginot line to a broken slate stone on a sidewalk in Potsdam, or a simple crack filled with asphalt, recalls in our memory the infinite barbwire fences of the Iron Curtain.

Seit unvordenklichen Zeiten hat der Mensch um sich herum Schutzmauern und Hindernisse errichtet, um sein Habitat und seine Kultur von anderen abzugrenzen.

Diese Grenzen waren vermutlich sowohl nach innen als auch nach außen gerichtet und konnten entweder einer defensiven oder aggressiven Funktion dienen. Immer waren diese Grenzen aber zugleich Orte und Ausgangspunkte für Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen. Im Verlaufe der Jahrhunderte hat sich der Begriff der Grenze gewandelt und relativiert. In der frühen Vergangenheit war den Menschen nur ihre unmittelbare Grenze wichtig und zugänglich.

Heute, im Zeitalter der Globalisierung und Hochtechnologie, sind die Grenzen einerseits perfekt gesichert, andererseits aber sind sie durch die totale Kommunikation auch transparent geworden.

Durch die Illustrationen auf beiden Seiten möchte ich nicht nur den Text veranschaulichen, sondern uns gleichzeitig die vielfältigen Bedeutungen des Begriffs Grenze bewußt machen. Von der Chinesischen Mauer zu Kleingärten, vom Limes über die Maginotlinie bis hin zu einer zerbrochenen Schieferplatte eines Gehwegs in Potsdam. Oder auf die Ähnlichkeit eines mit Asphalt gefüllten Risses einer Straße in Uruguay zu den endlosen Stacheldrahtzäunen des Eisernen Vorhangs aufmerksam machen.





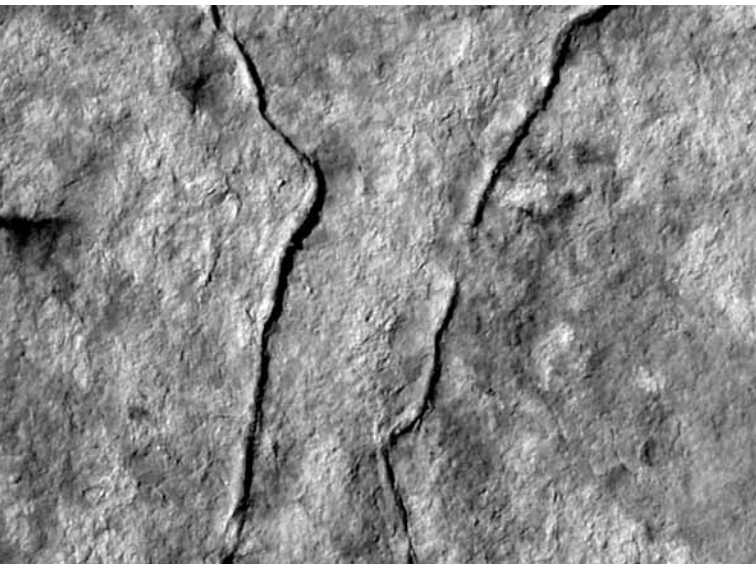


Every border, even the most distant, has been pushed against our private sphere carrying within itself all of its cruelties, problems and tragedies.

But in contrast to the past, today people lack personal experience, individual access or knowledge. And this is the great difference between fiction and reality.



Modern development does not only impose distant limits on our private spheres, but it also carries along its problems. This endangers our security and conditions of life in the same way it would if the problem were our own.



The multi faceted repetition of these images enables the reader to see the frontiers for himself in his daily life, wherever he encounters them:

In the shade and light on a wall, between two bodies, two tree crowns, or even from cracks on the floor.

Solely when we all see it constantly, will this then become conscious to us, so that we will be able to overcome these humiliating barriers of disgrace and horror.

Jede Grenze, selbst die entfernteste, ist in unsere Nähe gerückt, mit all ihren Grausamkeiten, Problemen und Tragödien.

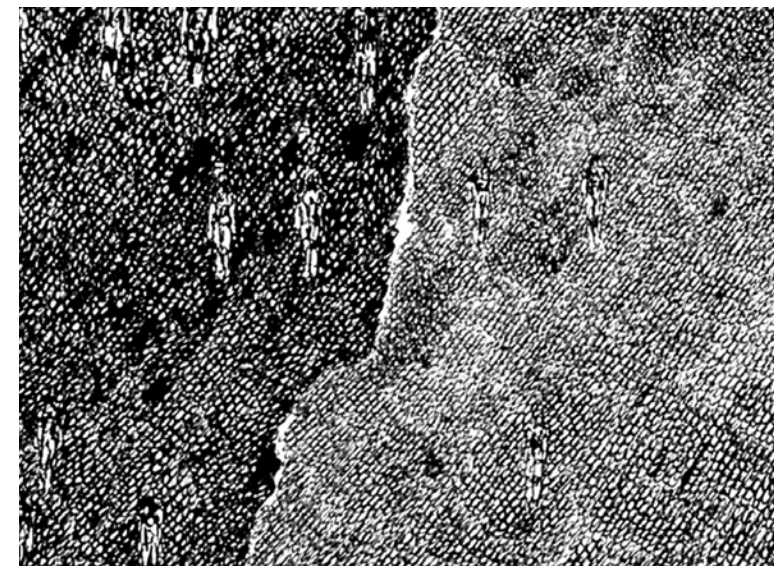
Aber im Gegensatz zu früher fehlt den Menschen heute die persönliche Erfahrung, der individuelle Zugang oder die erforderlichen Kenntnisse. Und das ist der große Unterschied zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Durch die neuartigen Entwicklungen werden nicht nur die entlegensten Grenzen, sondern auch die Konflikte in unmittelbare Nähe gerückt. Das bringt für unsere Sicherheit und unsere Lebensbedingungen Gefahren mit sich, die nicht anders sind, als wären sie in unserer nächsten Nachbarschaft entstanden.

Die facettenreiche Wiederholung dieser Bilder ermöglicht dem Leser die Grenzen in seinem täglichen Leben selbst zu entdecken, zu **sehen**:

Zwischen Licht und Schatten, zwei Körpern, zwei Baumkronen oder wo er sie eben selbst wahrnimmt.

Nur wenn wir uns alle diese Sichtweise aneignen und sie permanent selbst ausüben, gibt es eine Hoffnung, daß wir diese erniedrigenden Barrieren von Schmach und Horror gemeinsam überwinden können.







The Berlin Wall collapsed in Burgenland.

Batuz

History knows a great deal of great historical moments, as when frontiers were opened. Complete strangers embraced each other when in Paris the Bastille was taken over, then in Burgenland and, most recently, in Berlin. Those were moments of happiness.



The *Société Imaginaire* is willing to preserve these happy moments for the future. With the “Interrelation of Forms” method the society works for the encounter and communication among people from all over the world, of all cultures, ages and professions. By this, we want to make them realize what they have in common rather than focusing on what separates them.

This publication constitutes the proof of our contribution. Modest as it might be and quixotic as it might sound: It has worked. The essential idea of the border has become clearer. Many people have witnessed it, some have contributed actively in its realization and many others believe in it.



Die Berliner Mauer fiel im Burgenland.

Batuz

Die Geschichte kennt große historische Momente, wie solche, die sich ereigneten, als Grenzen aufgehoben wurden. Wildfremde Menschen umarmten sich in Paris nach der Erstürmung der Bastille, im Burgenland und, in neuester Zeit, in Berlin. Es waren Momente der Glückseligkeit.

Die *Société Imaginaire* möchte diese glücklichen Momente dauerhaft machen. Mit der Methode der „Interrelation of forms“ will sie Menschen von unterschiedlichen Kulturen, von verschiedenen Alters- und Berufsgruppen durch persönliche Begegnungen zusammenbringen und ihnen helfen, sich ihrer Gemeinsamkeiten statt ihrer Unterschiede bewußt zu werden.

Diese Publikation erbringt den Nachweis, dass wir dazu einen Beitrag geleistet haben. So bescheiden er auch sein mag und quichotesk es klingen mag: Es hat gewirkt. Die Grundidee der Grenze ist sichtbar geworden. Viele Menschen haben es gesehen, andere haben aktiv daran teilgenommen und an der Ausführung mitgearbeitet. Und viele glauben daran.



“The people on the Polish-German border sit with their backs to each other”, Janusz Reiter, former ambassador of Poland in Bonn, who played a leading role in the peace negotiations between the two countries, wrote to me. I could only agree with him and personally experienced the same when I carried out a longer trip on both sides of the border.

It is a typical border situation where the tensions are latently present, but could develop into a conflict at any time. There is a seemingly unbridgeable distance between the peoples, the result of a long and complex history with wars, arrogance and humiliations.

But it is precisely because of this that here the project “no más fronteras” can be helpful to bridge over this situation.

„Die Menschen an der polnisch-deutschen Grenze sitzen mit dem Rücken zueinander“, schrieb mir Janusz Reiter, der ehemalige Botschafter Polens in Bonn, der bei den Friedensverhandlungen zwischen beiden Ländern eine führende Rolle inne hatte. Ich konnte ihm nur zustimmen, und machte persönlich diese Erfahrungen, als ich eine längere Reise auf beiden Seiten der Grenze unternahm.

Es ist eine typische Grenzsituation, wo die Spannungen latent vorhanden sind, sich aber jederzeit zum Konflikt entwickeln können. Es existiert eine scheinbar unüberbrückbare Distanz zwischen den Bevölkerungen, die Resultat einer langen und komplizierten Geschichte mit Kriegen, Arroganz und Erniedrigungen ist.

Aber gerade deshalb fand ich, dass hier das Projektes „no más fronteras“ hilfreich sein kann, diese Situation zu überbrücken.

It happend in Rothenburg ...

... but it can happen anywhere else

Rothenburg - Piesišk

Germany - Poland



ROTHENBURG-PIENSK  
Brücken statt Holzwege





Rothenburg ○

○ Pienssk

PIENSK - ROTHENBURG  
Brücken für die Zukunft



# Preparation

## Altzella

To visualize on location the idea of the border I have decided on two approaches.

The first was the objective to define geographically the borderline in the immediate neighborhood of the cities of Rothenburg and Piensk and make the people on both sides aware of it.

For this purpose a carpet by the size of four by eight meters was rolled out on the market place, picturing an oversized map with the border and the localities along the Neiße river.

At this place, accessible to everybody, the people from both sides of the border had the opportunity to add to the work by painting on it, in this way each and everyone was able to gain conscious access to the border. As a result a communal work of art came into existence, which is published in this catalogue on page 28.

For the meaningful preparation of this project I have invited to Altzella participants from different countries, different professions and institutions. There they had the opportunity to come to know each other and work together. Apart from artists, students, and professors from the USA, Uruguay, Argentina, and Poland there were also several members of the German Army among the participants.



Um die Idee der Grenze vor Ort zu visualisieren, habe ich mich für zwei Vorgehensweisen entschieden.

Zum einen ging es darum, den geographischen Grenzverlauf in unmittelbarer Nähe der Orte Rothenburg und Piensk zu definieren und der Bevölkerung auf beiden Seiten bewußt zu machen.

Zu diesem Zweck wurde ein vier Meter mal acht Meter großer Teppich auf dem Marktplatz von Rothenburg ausgerollt, der eine großformatige Landkarte mit der Grenze und den Ortschaften entlang der Neiße darstellte.

Auf diesem für jedermann zugänglichen Platz hatte die Bevölkerung von beiden Seiten der Grenze die Gelegenheit, das Werk auszumalen und dadurch jeder für sich einen bewußten Zugang zur Grenze zu erlangen. Als Ergebnis dessen entstand ein gemeinsames Kunstwerk, das in diesem Katalog auf Seite 28 publiziert ist.

Zur sinnvollen Vorbereitung dieses Projektes habe ich Teilnehmer aus verschiedenen Ländern, unterschiedlicher Berufe und Institutionen nach Altzella eingeladen, wo sie die Gelegenheit hatten, sich kennenzulernen und zusammenzuarbeiten. Neben Künstlern, Studenten und Professoren aus den USA, Uruguay, Argentinien und Polen waren auch mehrere Angehörige der Bundeswehr beteiligt.





The second action was in bringing together Poles and Germans to the middle of the river that separates both sides from each other.

This meeting was not only to lift the border but to symbolize the unification of Poland to the European Union.

The aerial documentation was an essential part in the physical realization because it created a permanent work of art by making the “Interrelation of Forms” visible.

To make this possible a special surface of one square meter had to be composed so as to be worn on the heads of the participants.

From a crane 38 meters high pictures and video footage were then taken of this work of art which people created by the area and colors from these painted helmets with which they were equipped and the form they shaped in the water.



Only a few months before the beginning of the project had I the opportunity to personally meet the former Commander in Chief of the German Army, Hans-Peter von Kirchbach. From the very outset he displayed a favorable attitude towards the idea of the project. Since he himself had gained experience of his own on both sides of the German-Polish border during his successful direction of the mission against the flood at the Oder river, he lent spontaneous support to my idea on bringing the people together from all fields and levels for an extended period of time.